

Tag der offenen Tür am evangelischen Schulzentrum

Regelschüler und Gymnasiasten präsentierten am Samstag die Ergebnisse der Projektwoche

VON MICHAEL FIEGLE

Mühlhausen. Zusätzlich zum regulären Bildungsangebot von Regelschule und Gymnasium im evangelischen Schulzentrum Mühlhausen (EVSZ) konnten sich die etwa 500 Schülerinnen und Schüler vergangene Woche auf etwa 20 Projekte aufteilen. Die Ergebnisse präsentierten sie am Samstag in den Klassenräumen und Fachkabinetten.

Die Eltern, die den Tag der offenen Tür zur Anmeldung ihrer Viertklässler nutzten, konnten sich dadurch den besten Eindruck vom Bildungsangebot von Regelschule und Gymnasium am EVSZ machen.

Zu diesen Projekten zählte auch die Vorbereitung des Gottesdienstes mit Schulpfarrer Marc Pokoj in der Schulaula. „Wenn ich etwas begriffen habe, habe ich es wirklich verstanden“, philosophierte er in seiner Predigt zum Thema „Hand“ und

nahm damit Bezug auf die Intention der Schule. Die liegt nicht nur darin, den Schülern zu helfen, die Welt zu begreifen. „An der Hand können wir ablesen, dass wir einzigartig sind“, sagte Marc Pokoj.

Individuelles Lernen steht im Fokus

Das evangelische Schulzentrum fördert mit Blick auf die christlichen Grundlagen nicht allein das Miteinander und die Kooperation zwischen den Schülern. Individuelles Lernen steht dort ebenfalls im Zentrum.

„Wir sind eine lebendige, kreative Schule und für alle offen“, folgerte daher auch Schulleiterin Anke Holl. An der Mitgestaltung des Gottesdienstes beteiligten sich im Schulchor allein über 30 Schülerinnen und Schüler mit vier emotionalen und be-

schwingten Liedern. Begleitet wurden sie dabei von Michael Stedefeld auf der Klarinette, Aaron Wittmann am Saxofon und an den Kongatrommeln, ihrem Geschichtslehrer Tobias Hegewald am Bass und Lukas Klöppel am Piano. Klöppel hat erst vergangenes Jahr sein Abitur am EVSZ abgelegt, studiert jetzt Musik in Weimar und ist seiner Schule treu geblieben.

Neben der Ausbildung zum Junior-Coach des Deutschen Fußballbundes standen während der Projektwoche Angebote in den Bereichen Sport, Bewegung, Theater, Natur und gesunde Ernährung, Musik, Kunst und Experimentieren allen Schülern des EVSZ offen. Eine weitere Schülergruppe erarbeitete einen „Brennpunkt Flüchtlinge“. Sie hatten für einen Vormittag auch junge Flüchtlinge aus der Mühlhäuser Erstaufnahmeeinrichtung zu sich eingeladen. Die hatten erschütternde

Bilder ihrer zerstörten Elternhäuser in Damaskus dabei und von dramatischen Szenen der Flucht im Boot über das Mittelmeer. Zwei der jungen Syrer werden demnächst als Mitschüler im EVSZ aufgenommen.

App für Schülerzeitung ist in Planung

32 Schüler beteiligten sich am Projekt „Schülerzeitung“ – es war die größte Gruppe. Angestoßen wurde dieses Projekt mit einem Workshop durch die aus Seebach stammende Journalistin Anita Grasse, die in das Was und Wie des Zeitungsmachens einführte. An den vier Tagen danach schwärmten die jungen Reporter in ihrer Schule aus, befragten ihre Mitschüler zu den unterschiedlichsten aktuellen Themen, machten unzählige Fotos und ließen daraus eine

Online-Schülerzeitung entstehen. Unter <https://zeigefingerblog.wordpress.com> ist sie vom Computer aus überall einzusehen.

„Eine App für das Smartphone ist bereits in Planung“, sagte die das Projekt begleitende Lehrerin Isabell Bode. Sie freute sich auch, dass sich während der Projektwoche bereits eine Redaktion zusammengefunden hat, die das Projekt „Schülerzeitung“ in Zukunft weiterführt.

Ein Höhepunkt des Tages der offenen Tür war gegen Mittag dann die Versteigerung eines metallfreien Bio-Bettes aus heimischem Buchen- und Birkenholz, das vier Schüler zum Thema „Vom Baum zum Bett“ in einer Urbacher Tischlerei selbst gefertigt hatten. Das wertvolle Unikat ging für 175 Euro an eine Familie aus Körner. Den Erlös spendeten die Schüler an das Kinder-Hospiz Mitteldeutschland in Tambach-Dietharz.